



WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

# › wissen.leben.gender Newsletter des Gleichstellungsbüros

Sommersemester 2008



wissen.leben  
WWU Münster



**Büro für**  
Gleichstellung

## › Inhalt

### **wissen.leben.gender**

- › Zertifiziert: Die WWU ist familiengerecht und wird noch familiengerechter 02
- › Immer mehr Professorinnen an der WWU 02

### **wissen.leben.forschen**

- › Frauenförderpreis 2007 für Internetforum und Informatikclubs 03
- › Herausragende Nachwuchswissenschaftlerin: Dr. Anja Bettenworth 04
- › Sonderpreis des Rektorats: Älteste Diamanten der Erde gefunden 04
- › Gendersensible Theologie in Münster. Rückblick und Perspektiven 05
- › 30 Jahre Frauenforschung in Nordrhein-Westfalen 05
- › Gender in der Forschung – Innovation durch Chancengleichheit 05

### **wissen.leben.studieren**

- › Drei Frauen an der Spitze des neuen AStA 06
- › Vertritt studentische Interessen im Gleichstellungsbüro: Claudia Cramer 06
- › Integration durch studentische Lotsinnen 07
- › Gender Studies für Einsteigerinnen und Einsteiger 07

### **Impressum 08**

## › Zertifiziert: Die WWU ist familiengerecht und wird noch familiengerechter

Am 30. Juni wird Rektorin Ursula Nelles für die Westfälische Wilhelms-Universität das Grundzertifikat „familiengerechte Hochschule“ in Empfang nehmen. In Berlin werden ihr Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen und Bundeswirtschaftsminister Michael Glos mit der Übergabe der Urkunde bescheinigen, dass die Uni Münster bereits viele Maßnahmen ergriffen hat, die das Studieren und Arbeiten mit Kindern erleichtern. Zugleich sind mit der für das Audit verantwortlichen „berufundfamilie gGmbH“ der Hertie-Stiftung für die nächsten drei Jahre weiterführende Zielvorgaben vereinbart worden. Zum Beispiel im Bereich „Studium und weitere wissenschaftliche Qualifizierung“: Hier sollen

Studierende mit familiären Verpflichtungen bei Betreuungsengpässen oder Notfällen verpasste Pflichtveranstaltungen durch alternative Studienleistungen ausgleichen können. Im Bereich „Informations- und Kommunikationspolitik“ ist ein Internetportal geplant, das die Informationen zum Thema Beruf und Familie sowie zum Audit an der WWU bündelt. Für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen sind fast 30 Arbeitsgruppen und eine Lenkungsgruppe zuständig. Einen ersten Zwischenbericht muss die WWU in einem Jahr abgeben.

.....  
**Web:** <http://www.beruf-und-familie.de/index.php?c=22>

## › Immer mehr Professorinnen an der WWU

Die Westfälische Wilhelms-Universität beschäftigt immer mehr Professorinnen. Von 2000 bis 2005 ist der Frauenanteil an den Professuren von knapp 9 auf fast 14 Prozent gestiegen. In dieser Entwicklung gehört Münster zur Spitzengruppe aller Universitäten und Universitäten-Gesamthochschulen in Deutschland. Dies ist ein Ergebnis der Ende 2007 veröffentlichten zweiten Fortschreibung des Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten des Center of Excellence Women and Science (CEWS).

Wie 2005 erhält die Uni Münster auch 2007 insgesamt 9 von 14 möglichen Punkten. In Sachen Gleichstellung schneiden von 66 Hochschulen, die bewertet wurden, nur 11 besser ab. Berücksichtigt wurde der Frauenanteil bei den Studierenden, den abgeschlossenen Promotionen und Habilitationen, beim

wissenschaftlich-künstlerischen Personal und den Professuren. Für das Ranking wurde zudem die Steigerung des Frauenanteils bei den Beschäftigten seit 2000 berechnet. Auch beim wissenschaftlich-künstlerischen Personal kann die Uni Münster hier punkten: der Frauenanteil im so genannten Mittelbau stieg um etwa 5,5 Prozentpunkte auf fast 33 Prozent.

Handlungsbedarf lässt sich bei den Habilitationen erkennen. Weniger als jede fünfte Habilitation wird an der Uni Münster von einer Frau geschrieben. Dieser Wert ist im bundesweiten Vergleich unterdurchschnittlich. Im Mittelfeld liegt Münster dagegen bei den Promotionen: hier beträgt der Frauenanteil 40 Prozent.

.....  
**Download:** [http://www.cews.org/cews/files/447/de/cews\\_ranking2007\\_WEB.pdf](http://www.cews.org/cews/files/447/de/cews_ranking2007_WEB.pdf)

## › Frauenförderpreis 2007 für Internetforum und Informatikclubs

Die Projekte „Wissenschaftlerinnen im Netz“ und „Informatik für Frauen“ teilen sich den mit 20.000 Euro dotierten Frauenförderpreis 2007. Nachdem der Preis im Januar verliehen worden ist, haben die Projektverantwortlichen inzwischen mit der Umsetzung begonnen.

### **Projekt 1: Wissenschaftlerinnen im Netz**

Für das Projekt „Wissenschaftlerinnen im Netz – WiN“ zeichnet das Netzwerk der Nachwuchswissenschaftlerinnen an der WWU verantwortlich. Die Soziologin Dr. Katrin Späte, Diplom-Psychologin Janine Köbbing und Diplom-Sozialwissenschaftlerin Birgit Grunschel vom Team Studienreform im Dezernat 1 wollen eine internetbasierte Kommunikationsplattform aufbauen, die von Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen aller Fachbereiche, Fächer und Einrichtungen der WWU genutzt werden kann. Geplant ist, dass jede Teilnehmerin ihr persönliches Profil, Erfahrungen und Kompetenzen, die sie weitergeben könnte, sowie ihre aktuellen Fragen einstellt. Der Austausch der Wissenschaftlerinnen geschieht dann über die persönliche Ansprache oder allgemeine Diskussionsforen. Darüber hinaus bündelt WiN wichtige Adressen zu Themen wie Finanzierung, Stipendien und Drittmittelaquise und informiert über Fortbildungsangebote. Durch den interaktiven Charakter von WiN und die Gleichberechtigung aller Teilnehmerinnen soll die Kommunikation zwischen den Forscherinnen intra- und interdisziplinär gefördert werden. Die Verantwortlichen verfolgen das Ziel, den wissenschaftlichen Nachwuchs in Arbeitsorganisation und Forschungsplanung zu unterstützen und Wege zur Erlangung unterschiedlicher

Qualifikationsstufen aufzuzeigen. WiN soll Anfang 2009 online gehen.

### **Projekt 2: Informatik für Frauen**

Zielgruppe des Projekts „Informatik für Frauen“ sind vor allem Schülerinnen. Da der Anteil von weiblichen Erstsemestern im Informatikstudium in Deutschland immer noch unter 20 Prozent liegt, sollen Mädchen an allgemeinbildenden Schulen für das Studium der Informatik interessiert werden. Dazu hat Projektleiter Prof. Dr. Marco Thomas vom Institut für Didaktik der Mathematik und der Informatik drei Komponenten geplant: Eine ist die gezielte Öffentlichkeitsarbeit. So soll zum Beispiel im Rahmen von Workshops an regionalen Schulen aufgezeigt werden, was die Informatik gerade auch für Mädchen zu bieten hat. Die zweite Komponente besteht in der Einrichtung von virtuellen und realen Informatikclubs für Mädchen, die den Austausch zwischen Schülerinnen und Informatikstudentinnen ermöglichen sollen. Der dritte Baustein betrifft die Lehrerfortbildung, in der sich die Münsteraner Informatik seit einigen Jahren engagiert. Thomas will Informatiklehrerinnen und –lehrern unter anderem genderspezifische Projekte für ihren Unterricht vorstellen. Eine geeignete studentische Hilfskraft hat Marco Thomas bereits gewinnen können, ab Juni soll es mit dieser an die Umsetzung der Bausteine gehen. Mittelfristiges Ziel des Projekts „Informatik für Frauen“ ist es, ein Schnupperstudium für Mädchen zu etablieren.

.....  
**Web:** <http://www.uni-muenster.de/Rektorat/Preise/frauenpreis.html>

## › Herausragende Nachwuchswissenschaftlerin: Dr. Anja Bettenworth

Dr. Anja Bettenworth vom Institut für Klassische Philologie ist im Januar in das „Junge Kolleg“ der nordrhein-westfälischen Akademie der Wissenschaften berufen worden. Das „Junge Kolleg“ unterstützt herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler in ideeller und fachlicher Hinsicht. Zudem gewährt es für vier Jahre ein Stipendium in Höhe von jährlich 10.000 Euro.

Antike Epik, römische Elegie, Hellenistische Dichtung und Antike im Film sind die Forschungsinteressen der wissenschaftlichen Assistentin. Das Stipendium ermöglicht es Dr. Anja Bettenworth, Forschungsmaterial, wie Filme, zu erwerben und zu Tagungen zu fahren. Wichtig ist der wissenschaftlichen Assistentin aber auch der interdisziplinäre

Austausch mit den anderen derzeit 24 Kollegiat/-innen. Die 35-Jährige ist Sprecherin der Arbeitsgruppe „Europas Andere? – andere Europas!“, in der sie sich zusammen mit der ebenfalls von der WWU kommenden Slavistin Dr. Mirja Lecke, einem Theologen und einem Juristen mit dem Thema „Herausforderung Islam“ beschäftigt.

Nach der dritten Aufnahmerunde im Januar 2009 sollen dem „Jungen Kolleg“ die 30 besten Nachwuchsforscher/-innen der nordrhein-westfälischen Hochschulen angehören.

.....  
**Web:** [http://develop.servicewe.de/akdw/index.php?option=com\\_content&task=view&id=177&Itemid=287](http://develop.servicewe.de/akdw/index.php?option=com_content&task=view&id=177&Itemid=287)

## › Sonderpreis des Rektorats: Älteste Diamanten der Erde gefunden

Um die Leistung von Martina Menneken zu würdigen, hat das Rektorat einen bislang einmaligen Sonderpreis vergeben. Die Studentin der Mineralogie ist im Sommer 2007 im Zuge ihrer Masterarbeit auf einen Fund gestoßen, der die Frühgeschichte der Erde in einem neuen Licht erscheinen lässt. In Zirkonkristallen aus Australien entdeckte sie über vier Milliarden alte Diamanten, die Ältesten der Welt. Der Fund deutet darauf hin, dass die Abkühlung der Erde viel eher begonnen haben könnte als bislang gedacht. Über ihre Entdeckung konnte sie als Erstautorin gemeinsam mit Dr. Thorsten Geisler, ebenfalls vom Institut für Mineralogie der WWU, und

australischen Wissenschaftlern einen Artikel im international angesehenen Forschungsmagazin „Nature“ veröffentlichen.

Inzwischen hat Martina Menneken ihre Masterarbeit abgegeben, arbeitet als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Mineralogie und setzt die Forschungen an Zirkonen fort. Sie möchte in der Wissenschaft bleiben und promovieren. In Kürze soll es eine zweite Publikation mit Martina Menneken als Co-Autorin in „Nature“ geben, in der die bisherigen Forschungsergebnisse ergänzt werden. Mit dem Preisgeld von 1.000 Euro möchte sie weitere Forschungsreisen finanzieren.

## › Gendersensible Theologie in Münster. Rückblick und Perspektiven

Wie sind Feminismus, Geschlechterforschung und geschlechtersensible Theologie zukunftsfähig? Dieser Frage widmet sich ein Symposium am **Samstag, 7. Juni**, ab 14 Uhr an der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU. Die Organisatorinnen, Prof. Dr. Marie-Theres Wacker und Diplom-Theologin Andrea Qualbrink, wollen auf 25 Jahre Feministische

Theologie in Münster zurückblicken und Perspektiven für die Zukunft entwickeln. Zu den Referent/-innen gehört unter anderen Prof. Dr. Ute Gerhard von der Universität Frankfurt. Anmeldung unter Tel. 83-30047.

.....  
**Web:** [http://egora.uni-muenster.de/fb2/tff/Einladung\\_Flyer\\_07.06.2008.pdf](http://egora.uni-muenster.de/fb2/tff/Einladung_Flyer_07.06.2008.pdf)

## › 30 Jahre Frauenforschung in Nordrhein-Westfalen

2008 wird vielerorts auf 40 Jahre Neue Frauenbewegung zurückgeschaut. Denn im Zuge der 68er Studentenunruhen begannen auch die Frauen zu revoltieren. An den Hochschulen führte ihr Aufbegehren in den siebziger Jahren zu einer Kritik an den von Männern dominierten Hochschulen und der durch eine männliche Sicht geprägten Lehrinhalte. In Nordrhein-Westfalen organisierten Studentinnen und Hochschullehrerinnen Frauenseminare und schlossen sich in Gruppen und Projekten zusammen, um ihren wissenschaft-

lichen Fragen Geltung zu verschaffen. Dies war die Geburtsstunde der Frauenforschung.

30 Jahre Frauenforschung sind jetzt auf dem Frauenportal des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration „frauenrw.de“ dokumentiert.

.....  
**Web:** <http://www.frauenrw.de/tui/index.php?nid=36>

## › Gender in der Forschung – Innovation durch Chancengleichheit

Im Europäischen Jahr der Chancengleichheit 2007 haben hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Politik wichtige Aspekte von Gender und Forschung diskutiert. Auf dem internationalen Fachkongress „Gender in der Forschung – Innovation durch Chancengleichheit“ im April in Berlin ging es sowohl um Gleichstellungsstrukturen in Forschung und Lehre als auch um Innovationen in der Forschung durch einen geschlechtersensiblen Blick. Das Kompetenzzentrum

Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) hat als Organisatorin der Konferenz nun eine Dokumentation der Reden, Vorträge und Podiumsdiskussionen vorgelegt. Die Broschüre ist in der Reihe cews.publik. (no 11) erschienen und kann kostenlos heruntergeladen werden.

.....  
**Web:** [http://www.cews.org/cews/files/481/de/cews\\_p11\\_FIN\\_webversion\\_\(2\).pdf](http://www.cews.org/cews/files/481/de/cews_p11_FIN_webversion_(2).pdf)



## › Drei Frauen an der Spitze des neuen AStA

Ausschließlich Frauen im Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) – das hat es an der WWU noch nicht gegeben. Am 21. April wählte das Studierendenparlament Ninja Schmiedgen (Juso-Hochschulgruppe) zur juristischen Vorsitzenden des neuen AStA und Irene Thesing vom Unabhängigen Fachschaftenforum sowie Anne Maria Naegels von der Uni-GAL zu Sprecherinnen. Und diese Frauenpower soll sich auch in den Arbeitsinhalten niederschlagen. Schmiedgen, die auch studentisches Mitglied in der Gleichstellungskommission des Senats ist, möchte die Zusammenarbeit mit dem Autonomen Frauenreferat, mit dem Frauenprojekt „Weiberkrans“ des internationalen Zentrums der WWU „Die Brücke“ und der Gleichstellungsbeauftragten intensivieren. Das Studi-Kidz-Café ist bereits gemeinsam vom Sozialpolitikreferat des AStA und dem Gleich-

stellungsbüro ins Leben gerufen worden. Auch für mehr Frauen auf den Lehrstühlen will sich die neue AStA-Vorsitzende engagieren. Ninja Schmiedgen (25 Jahre) studiert Politikwissenschaft im Doppeldiplomstudiengang Münster-Lille. Seit 2006 ist sie Mitglied der Juso-Hochschulgruppe Münster. Im Studierendenparlament hatte sie bereits den Vorsitz des Haushaltsausschusses inne. Irene Thesing (22 Jahre) studiert Mathematik und Informatik auf Diplom. Sie ist über Demonstrationen gegen Studiengebühren zur Hochschulpolitik gekommen. Anne Maria Naegels (27 Jahre) studiert Musik, Philosophie und Biologie auf Lehramt und verfügt über Erfahrungen in der Kommunalpolitik.

.....  
**Web:** [http://web.uni-muenster.de/AStA/index.php#08\\_04\\_22](http://web.uni-muenster.de/AStA/index.php#08_04_22)

## › Vertritt studentische Interessen im Gleichstellungsbüro: Claudia Cramer

Seit Februar ist Claudia Cramer Beraterin der Gleichstellungsbeauftragten aus der Gruppe der Studierenden. In ihrer neuen Funktion ist ihr die Beratung von Studierenden mit Kindern besonders wichtig: „Als Mutter eines zweijährigen Sohnes kenne ich viele Probleme, die das Studium mit Kind mit sich bringt.“ Auch im Zuge des „audit familiengerechte hochschule“ soll viel für Studierende mit Kindern geschehen. „Und dafür werde ich mich einsetzen“, sagt die 29-Jährige. Dazu hat sie zusammen mit der Trainerin Petra Brandes einen Workshop organisiert, der die Balance zwischen Studium und Alltag zum Thema hat. Termin: 29. September 2008. Die BWL-Studentin führt auch die Betreuung

des Studi-Kidz-Café fort, das ihre Vorgängerin Jessica Upritchard zusammen mit dem AStA initiiert hat: „Ich möchte noch mehr Studierende dafür begeistern, sich zu treffen und zu vernetzen.“ Nächster Termin: **Samstag, 21. Juni** um 10 Uhr im Zwergenstübchen in der Bismarckallee 3 (nahe Mensa 1). Zudem arbeitet Cramer mit dem Spendenprojekt Madame Courage zusammen, das alleinerziehende und mittellose Studentinnen in der Examensphase finanziell unterstützt.

.....  
**Telefon:** 83 - 29709

**Mail:** [claudia.cramer@uni-muenster.de](mailto:claudia.cramer@uni-muenster.de)

**Web:** <http://www.uni-muenster.de/Gleichstellung/cramer.html>

## › Integration durch studentische Lotsinnen

Zwölf Studentinnen der WWU aus afrikanischen, arabischen und osteuropäischen Ländern stellen sich derzeit einer besonderen Aufgabe: Sie versuchen in ihrem Alltag, etwa beim Einkaufen, Kontakt zu Frauen mit derselben Muttersprache aufzunehmen und sie auf die Integrationsangebote der Kommune aufmerksam zu machen. „Brücken bauen für Migrantinnen“ lautet das in Nordrhein-Westfalen bislang einmalige Projekt, das vom städtischen Frauenbüro und dem Internationalen Zentrum der Universität „Die Brücke“ organisiert wird.

Zielgruppe der Studentinnen der Fächer Jura, Natur- und Gesellschaftswissenschaften sind

Frauen, die aufgrund traditioneller Geschlechterrollen und männlich dominierter Familienstrukturen nicht von alleine zu einer Behörde gehen würden. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass vor allem zu den Themen Familienhebammen, Gewalt, Aufenthaltsstatus, Arbeitserlaubnis und Sprachkurse Beratung nachgefragt wird. Im vergangenen Wintersemester wurden die jungen Frauen durch eine Qualifizierungsreihe auf ihre Aufgabe vorbereitet. Am **16. September 2008** wird das Projekt mit einer Fachtagung wissenschaftlich evaluiert. Drei Studentinnen werden hier ihre Diplom- bzw. Hausarbeiten vorstellen.

.....  
**Web:** <http://www.muenster.de/stadt/frauenbuero/>

## › Gender Studies für Einsteigerinnen und Einsteiger

Innerhalb der Allgemeinen Studien wird im laufenden Sommersemester bereits zum fünften Mal das fakultätsübergreifende Modul „Einführung in die Gender Studies“ angeboten. Dabei können die Studierenden wählen, in welcher Disziplin sie an der Geschlechterproblematik arbeiten wollen: Geschlechterverhältnisse in der Schule, Gewalt unter theologischen und geschlechtersensiblen Perspektiven oder berühmte Astronautinnen?

Derzeit werden acht Seminare aus sechs Fakultäten angeboten. Im Wintersemester 2006/07 waren es erst vier Seminare aus drei Fakultäten. Die Koordinatorin Andrea Qualbrink von der Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung (FB 02) freut sich über weitere Wissenschaftler/-innen, die ein Seminar im Rahmen des „Gender-Moduls“ anbieten wollen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe steht die Ringvorlesung „**Gender under Construction. Aktuelle Debatten in der Geschlechterforschung**“. Die Referentinnen und Referenten kommen aus der Geschichts- und Erziehungswissenschaft, der Theologie, den Kommunikations- und Kulturwissenschaften, der Sozial- und Politikwissenschaft sowie den Natur- und Technikwissenschaften. Die Vorlesung ist öffentlich und findet immer mittwochs, 18.15 Uhr – 19.45 im Hörsaal F4 (Fürstenberghaus, Domplatz 20-22) statt. Die nächsten Themen sind: „Natur, Kultur und die Kategorie Geschlecht“ (04.06.), „Gender und Rhetorik: kulturwissenschaftliche Perspektiven“ (11.06.) und „Universität und Karriere“ (18.06.).

.....  
**Web:** <http://egora.uni-muenster.de/fb2/tff/aktuelles.shtml>



## › Impressum

**Herausgeberin:**

Büro für Gleichstellung  
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
Georgskommende 26  
48143 Münster

**Telefon:** (0251) 83-29708

**Telefax:** (0251) 83-29700

**Mail:** [gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de)

**Web:** [www.uni-muenster.de/Gleichstellung/](http://www.uni-muenster.de/Gleichstellung/)

**V.i.S.d.P. und nach § 7 TMG:**

PD Dr. Christiane Frantz,  
Gleichstellungsbeauftragte der WWU

**Redaktion:**

Dr. Susanne Keil

**Mail:** [susanne-keil@t-online.de](mailto:susanne-keil@t-online.de)

**Titelfoto:**

Annika Strauss

**Satz und Layout:**

Tim Mäkelburg M. A.

**Mail:** [tmaekelburg@uni-muenster.de](mailto:tmaekelburg@uni-muenster.de)

Alle Angaben, speziell Web-Adressen, sind ohne Gewähr.